

## Naturgemäße Waldwirtschaft

Der Stadtwald Bad Münstereifel wird naturgemäß bewirtschaftet, das bedeutet, dass wir in der Waldbewirtschaftung einen sehr hohen Standard bei der täglichen Arbeit mit dem Wald berücksichtigen. Dieser liegt über dem gesetzlichen Maß und ist durch das PEFC-Zertifikat anerkannt.

Der Dreiklang der biologischen Artenvielfalt ist uns dabei besonders wichtig!



Aktuell sind durch die Klimafolgen große Verluste der Fichtenreinbestände entstanden. Diese ehem. Monokulturen werden jetzt mit einer Vielzahl standortsgerechter Baumarten wieder aufgeforstet.

Hier entsteht die biologische Vielfalt von morgen, unverzichtbar zur Wiederherstellung und Erweiterung der Lebensräume der bei uns streng geschützten Arten.

## Ziel Dauerwald

Im Dauerwald sind die verschiedenen, für die Dauerhaftigkeit des Waldökosystems erforderlichen Entwicklungsstadien, nicht voneinander getrennt, sondern in derselben Einheit angeordnet. Mit ihrem hohen Alter bieten diese Dauerwälder sehr vielen Arten einen Lebensraum und sind Grundlage für die biologische Vielfalt.



Spechte gelten als Leitarten im naturnahen Wald und bauen mit ihren Höhlen die Grundlage für Nachfolgenutzer. Der seltene Mittelspecht ist dabei bei uns eines der top Highlights.

Es gibt im Bad Münstereifeler Wald mehrere Arten von Waldfledermäusen. Die speziellen Ansprüche der Bechstein-Fledermaus an ihren Lebensraum, verlangen uns bei der Waldwirtschaft einiges ab. Mit Erfolg!

Die verschiedenen Taggreifvögel haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Die einen mögen es dicht wie Habicht und Sperber. Bussard, und v. a. der Rotmilan lieben die Nähe ihrer Horste in alten Laubwäldern zu ihren Jagd- und Nahrungsgebieten der nahen Wiesen.

Für einige Nachtgreifvögel im Wald müssen sehr große, verlassene Höhlen z. B. des Schwarzspechtes oder alte Hochstümpfe und große Kronenbrüche vorhanden sein. Daher räumen wir nicht gleich alles auf, sondern denken auch an die scheuen Nachtbewohner.

In weiteren Höhlen finden Siebenschläfer und ggf. Haselmaus, höhlenbrütende Singvögel wie Kleiber, Star, Hohltaube ihre Wohnungen, bevor Hornissen, Bienen, Hummeln und Wespen die Höhlen beanspruchen.

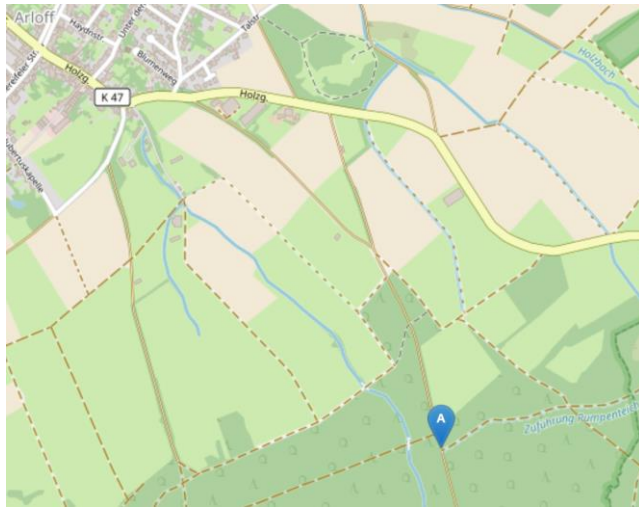
Eine weitere Charakterart bei uns ist der höhlenbrütende Trauerschnäpper, der ab ca. Oktober bis nach Afrika zieht um dort zu überwintern.

Schwarzstorch und Uhu sind seit Jahren im Stadtwald heimisch. Ihre stabilen Bestände mit jährlichem Nachwuchs bestätigen unsere Arbeit zum Schutz der Arten sowie Entwicklung und Wiederherstellung ihrer bedrohten Lebensräume.





Treffpunkt ist Samstag der 17.09.2022 um 14 Uhr, an der Waldschutzhütte „In den Stöcken“ oberhalb von Arloff. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Koordinaten Treffpunkt (open\_data):  
N 50°35'5,658`` - E 6°48'24,66``

### Beschreibung der Exkursion:

Die ca. 2-stündige Waldwanderung querfeldein, führt uns in den ältesten Teil des Stadtwaldes mit seinen Traubeneichen-Riesen, spektakulären Mehrfamilien-Höhlenbäumen und Insektenrefugien. Wir erleben die biologische Vielfalt direkt, daher bitte Fernglas mitbringen, um die sonst verborgenen Geheimnisse zu entdecken.

Nicht nur monetär wertvoll ist dieser alte Eichenwald, sondern auch ökologisch unbezahlbar. Es gilt dabei einen Kompromiss zu finden zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz. Wie das bereits seit Jahrzehnten gelingt zeigen wir Ihnen in einem der größten kommunalen Forstbetrieben NRW's im Rahmen der Deutschen Waldtage 2022.

### Impressum:

Stadt Bad Münstereifel, Forstbetrieb,  
Marktstraße 15, 53902 Bad Münstereifel  
02253-505190, -2, -6  
Forstbetrieb@bad-muenstereifel.de  
Bilder: deutsche-waldtage.de (bmel)

mit Klimaschutzmanagement:  
02253-505294

Friedwald-Büro: 02253-505147



und Naturschutzstation: 0177-3473575



**BAD MÜNSTEREIFEL**

Staatlich anerkanntes Kneipp-Heilbad

Deutsche  
Waldtage  
2022  
Biologische  
Vielfalt  
erleben

Eine Initiative des  
Bundesministeriums für  
Ernährung und Landwirtschaft



**Waldwanderung  
im Forstbetrieb  
der Stadt Bad Münstereifel  
Samstag, 17.09.2022**



Klimaschutz



Forstbetrieb



www.pefc.de